

GHG
Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe II
Englisch
(Stand 2020)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Fachlichen Arbeit	Seite 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 4
2.1 Unterrichtsvorhaben	Seite 4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	Seite 5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Beispiele Einführungsphase	Seite 7
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsstufe	Seite 16
2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Beispiele Qualifikationsphase	Seite 17
2.2 Grundsätze der fachmethodischen Arbeit	Seite 29
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 30
2.4 Lehr- und Lernmittel	Seite 37
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite 38
4. Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 38
5. Anhang: Klausurbeispiel und EWH	Seite 38

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Englisch am GHG

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium liegt an der Peripherie von Ruhrgebiet und Niederrhein in der Stadt Dinslaken. Es ist i. d. Regel dreizügig¹.

Die Individuelle Förderung der Schüler*innen ist der Fachgruppe vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Aufgaben und Ziele des Faches in der gymnasialen Oberstufe

Vor dem Hintergrund einer sich wirtschaftlich, kulturell und politisch rasant weiterentwickelnden europäischen Gesellschaft in Zeiten der Globalisierung kommt dem Englischunterricht in der Sekundarstufe II am GHG eine enorme Bedeutung zu. Die hier erlangten sprachlich-kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen bereiten die Lernenden adäquat auf die Bewältigung ihres privaten und beruflichen Lebens vor, in dem sie englischsprachigen Kontexten begegnen.

Der Englischunterricht des GHGs verfolgt das übergeordnete Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Deren Ausbildung erfolgt durch die Auseinandersetzung mit der Kultur anglophoner Länder; die SuS lernen gesellschaftliche Phänomene, Strukturen und Diskurse kennen und behandeln entsprechende Literatur und Medien in der Zielsprache. Infolgedessen werden sie in die Lage versetzt, fremdartige Normen und Werte zu tolerieren, zu respektieren und zu würdigen, um diese im Bezug auf ihr interkulturelles Handeln zu berücksichtigen. Somit kann unserem Konzept einer *Schule ohne Rassismus* im Zusammenhang mit den Werten Demokratie, Friedfertigkeit und dem Empfinden von Vielfalt als Bereicherung auch im Englischunterricht der Sekundarstufe II Rechnung getragen werden.

¹ vgl. Sek I

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

In der Einführungsphase werden die notwendigen Kompetenzen für die Qualifikationsphase vertieft bzw. ggf. erworben:

Die angeführten Inhalte beziehen sich auf das Oberstufenlehrwerk *Context Starter*², Lehr- und Lernmittel des GHG, und sind Beispiele für eine jeweilige Umsetzung. Die Lehrkraft entscheidet – gemäß den jährlich neu erscheinenden Vorgaben der Bezirksregierung und in Absprache mit den Fachkollegen – aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen (Grundkurs/ Leistungskurs, veränderte Inhalte, Kursstärke, fachliche Kompetenzen, didaktische Reduktion, Methodenkompetenzen), welche Kompetenzen wann und in welchem Umfang vermittelt und überprüft werden bzw. durch ergänzende Texte anderer Lehrwerke zu vermitteln sind.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 1-1	The time of your life (ca.20-26 U-St.)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im Teenageralter	Leseverstehen: Auszüge aus <i>newspaper article, short story, poem</i> Schreiben: Textanalyse, Textdeutung, kreatives Schreiben Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: <i>discussion, dialogues, monologues</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>listening for information, film clips</i> Sprachmittlung: <i>mediation exercises</i> SLK: die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen; den Lernprozess beobachten und planen, Fehlerschwerpunkte	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen)
EF 1-2	Communicating in the Digital Age	Kommunikationsstrategien (online / offline) im sozialen Wirkungsgefüge von Jugendlichen im digitalen Zeitalter	Hör-/Hörsehverstehen: podcasts, film Leseverstehen: <i>persuasive text (newspaper article, magazine); diskontinuierlicher Text cartoon</i> Schreiben: Texte verfassen (<i>essay writing, comment, re-creation of text: e.g. letter to the editor, written analysis, comprehension</i>) Sprachmittlung: <i>mediation exercises</i> SB: Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (oder Sprachmittlung)

² Cornelsen: *Context Starter*. Berlin: Cornelsen 2015.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 2-1	Getting Involved – Locally and Globally (ca. 20-26 U-St.)	Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>	Leseversstehen: <i>newspaper article, novel extract, online article</i> Schreiben: <i>essay writing, report, letter, creative writing, summary, email, interview</i> Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: <i>discussion, dialogues, explaining</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>radio report, documentary, film report</i> Sprachmittlung: <i>mediation exercises</i> SLK: die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen; den Lernprozess beobachten und planen, Fehlerschwerpunkte	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen)
EF 2-2	Going Places – Life experiences (ca. 20-26 U-St.) or: reading a novel (e.g. <i>The Hate U Give</i> – discrimination and racism) (ca. 20-26 U-St.)	(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland Diskriminierung und Rassenhass in den USA	Hör-/Hörsehverstehen: <i>speech, documentary, film clips, film techniques</i> Leseverstehen: <i>report, web article, speech, poem, blog</i> Schreiben: <i>email, article, comment</i> Sprachmittlung: <i>mediation exercises</i> SB: Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen Hör-/Hörsehverstehen: <i>film – The Hate U Give</i> Leseverstehen: <i>novel – American colloquialisms</i> Schreiben: <i>characterization, interior monologue, written analysis: narrative techniques</i> Sprachmittlung: <i>mediation exercises (German film review/ interviews with the cast)</i> IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Demokratie und Menschenrechte Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Absicht beurteilen (MRK 4.2)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (oder Sprachmittlung)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele Einführungsphase)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben / Quartal aus.

Einführungsphase 1, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR: *Teenage dreams and nightmares*

Chapter 1 The Time of Your Life

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit **Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener**. Dabei werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Ängste, Hoffnungen und Träume betrachtet.

Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Auszüge aus literarischen Texten, auch Ganzschriften, sowie Sachtexten/Hörverstehen) und produktiven Bereich (Sprechen und Aussprache, z.B. *Debates, Mediation*, strukturiertes Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für *Focus on Literature: Narrative Prose – the Novel*)

<p><i>Sprachlernkompetenz</i></p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit Assessment S. 29</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenenesein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Ländern und kulturellen Kontexten betrachten: <i>Teen years, in-between years, Teen fears: the top ten</i></p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken</p> <p>Verstehen und Handeln: Anhand von Statistiken und anderen Erhebungen Positionen Jugendlicher untersuchen und vergleichend diskutieren; Lebensentwürfe anderer Jugendlicher diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen: <i>Let's talk about ...; Teen loses a leg, not his dream; Sailor girl, Greyhound Tragedy</i></p>	<p><i>Sprachbewusstheit</i></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-Übungen</i> in allen Kapiteln</p>
--	---	--

	<div data-bbox="359 188 1291 282" data-label="Section-Header"> <h2>Funktionale kommunikative Kompetenz</h2> </div> <div data-bbox="485 293 1283 1200" data-label="Text"> <p>im Verlauf des gesamten <i>Chapters</i> werden die Schüler/innen aufgefordert, mittels Checkboxes ihre Eigenleistung in einzelnen Kompetenzbereichen (<i>Check-up: WRITING</i> S. 19, <i>Check-up: LISTENING</i>, S. 20; <i>check-up: SPEAKING (Discussions)</i>, S. 22; <i>Check-up: READING</i>, S. 24; <i>Check-up: MEDIATION</i>, S. 27), einzuschätzen; diese führt zuletzt zu einer Gesamtauswertung am Ende des Kapitels mit Hinweisen zum individuellen Lernstand und konkreten Hinweisen für weitergehendes Üben und Schwerpunktbildung (<i>Check-up boxes: interpreting your score</i>)</p> <p>Hörverstehen: Gesamtaussagen- und Detailinformationen aus einem Radiobericht über Laura Dekker, <i>Sailor girl</i>, entnehmen; die Kontroverse um die Weltumseglung Laura Dekkers erfassen und in einem Rollenspiel mündlich reflektieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, Radiointerview über Zukunftsträume kanadischer Jugendlicher, Analyse und Versprachlichung einer Onlinestatistik zu typischen Teenagerängsten, Zeitungsbericht über einen amerikanischen Schüler, der trotz eines schweren Unfalls selbst Unfallchirurg werden will u.v.a.m.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; <i>Ranking priorities</i>, S. 11; <i>Comparing teenage values and worries</i> S. 15; <i>Focus on Skills SPEAKING</i> S. 16; <i>A hearing (role-play)</i>, S. 20; <i>Focus on Language: PRONUNCIATION</i> (mit Audiobeispielen); <i>Chapter Task: Taking part in a try-out</i>, S. 28 (<i>preparing a speech</i>)</p> <p>Schreiben: im Zentrum jedes Kapitels steht ein Aspekt zum systematischen Schreibtraining; <i>Chapter 1: Focus on Skills WRITING: Planning your writing</i> sowie <i>Zach as a role model? (Writing a comment)</i>, <i>Reacting to the article (Writing an email)</i>, <i>Variants of the story</i> und <i>The movie industry</i></p> <p>Sprachmittlung: einem amerikanischen Freund gegenüber Stellung dazu beziehen, ob deutsche Teenager hauptsächlich an beruflicher Karriere und Wohlstand interessiert seien; B4 <i>Dare to be daring</i>, S. 26</p> </div> <div data-bbox="485 1227 817 1256" data-label="Section-Header"> <h3>Verfügen über sprachliche Mittel</h3> </div> <div data-bbox="485 1283 1283 1729" data-label="Text"> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence / right and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity</i> (<i>Words in Context</i>, S. 12); erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit zu jedem Text, z.B. durch üben von <i>Collocations</i>, <i>typical phrases</i>, Verweisen auf <i>Skills File</i> und <i>Language Practice</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i>, <i>Focus on Skills SPEAKING: Dialogues</i>, S. 16</p> <p>Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern, <i>Phrases into English</i>, S. 13, L27 <i>Using the right expression for ‚wollen‘</i>, S. 188; L28 <i>Using the right expression for ‚sollen‘</i>, S.188; <i>verbs + infinitive or gerund?</i>, S. 19</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster, A6 <i>Focus on Language: Pronunciation, Misunderstandings, German-English trouble spots, Pronunciation practice</i>, S. 21.</p> </div> <div data-bbox="359 1756 1291 1839" data-label="Section-Header"> <h2>Text- und Medienkompetenz</h2> </div> <div data-bbox="485 1850 1251 2056" data-label="Text"> <p>analytisch-interpretierend (Medienkunde): medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert (Mediennutzung): unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p> </div>
--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsberichte und -reportagen, z.B. *A1 Let's talk about ...*, *A4 Teen loses a leg, not his dream*, *B4 Dare to be daring*;

Medial vermittelte Texte: Radiofeature *Sailor girl*;

Diskontinuierliche Texte: *Fotos (Lead-in)*, *A3 Teen fears: the top ten (Statistik)*

Literarische Texte: *short story B2 Richard Brautigan, Greyhound Tragedy (Kurzgeschichte)*; *poem B5 Tess Gallagher, Choices (Gedicht)*

Chapter Task – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW

Standortbestimmung / Lernbedarfsanalyse: **Mediengestaltung:** *Chapter Task: Taking part in a try-out (Prepare a short speech on the subject of "Do Teens Need Dreams?", z.B. mithilfe von Word)*,

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausurvorschlag): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: z.B. in einem vorgegebenen Zeitraum eine dreiminütige Rede vorbereiten und halten (vgl. *Chapter Task*)

Einführungsphase 1, 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR: *Meeting people – online and offline*

Chapter 2 Communicating in the Digital Age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem **Einfluss digitaler Medien**. Dabei erweitern die Schüler/innen ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörverstehen: Podcasts, digitalisierte Texte; Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *emails, comment*, Strukturieren eines Schreibprojekts).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für *Focus on Literature: The Short Story*)

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren, s.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-Übungen</i> .
	<p>Orientierungswissen: <i>Keeping in touch in the 21st century</i>; Bedeutung digitaler Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf Wirklichkeit</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: <i>texting vs. talking</i>; Untersuchen veränderter Gewohnheiten und Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln; Risiken und Chancen sozialer Netzwerke betrachten</p> <p>Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online / offline über kulturelle Gemeinsamkeiten / Unterschiede austauschen</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	

	<p>Hör-/Hörsehverstehen: <i>Listening to podcasts</i>; einem Podcast Gesamt- und Detailinformationen entnehmen; <i>I C U</i>: Auszüge aus <i>Struck by Lightning</i> (Roman und Verfilmung) analysieren; Filmanalyse <i>The Cyberbullying Virus</i></p> <p>Leseverstehen: Analyse eines Cartoons <i>The Connected Generation</i>; Sach- und Gebrauchstexte: <i>The comeback of the written word</i>, <i>Conversation – a vanishing skill?</i>; <i>Are your parents your 'friends'?</i>, <i>Nowhere to hide</i>, u.v.a.m.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>A talk show: 'Cyberbullying – does the internet make us ruthless?'</i> S. 53; Schüler/innen setzen sich aus Opfer- und Tätersperspektive mit moralischen Implikationen des Cyberbullying auseinander; <i>Chapter Task: Taking part in a competition</i>, S. 54</p> <p>Schreiben: zentrales Kompetenztraining Schreiben: A3 <i>Focus on Skills WRITING: Structuring a text and connecting ideas</i>, S. 42; außerdem z.B. <i>writing conference</i> zum Thema <i>Do teens have difficulty with face-to-face conversation?</i>, S. 44</p> <p>Sprachmittlung: <i>Mediation</i>, Erläuterung eines englischsprachigen Artikels in einer E-Mail an deutschen Adressaten, S. 41; B6 <i>Nowhere to hide</i>; schriftliche und mündliche Sprachmittlung und Erörterung eines Artikels zum Thema <i>Cybermobbing</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>, s. v.a. <i>Words in Context</i>; Interpretations-Wortschatz zum Bereich <i>plot, characters, perspectives</i>; Redemittel für <i>small talk</i></p> <p>Grammatische Strukturen: <i>Doubly useful words / Collocations</i> S. 39; <i>Using adverbs to express yourself more exactly</i> S. 47; <i>Focus on Language: GRAMMAR: The simple form and the progressive form</i> S. 51</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend (Medienkunde): medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert (Mediennutzung): unterschiedliche Medien/Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, z.B. Zeitungsartikel B1 <i>Are your parents your 'friends'?</i>, BBC News Magazine</p> <p>Medial vermittelte Texte: Podcast <i>23 days unplugged</i>, Filmauszug <i>Struck by Lightning</i></p> <p>Literarische Texte: Auszug aus Chris Colfers Roman <i>Struck by Lightning</i></p> <p>Diskontinuierliche Texte: <i>Infographics Teenagers and their parents, Parental concerns and controls</i></p>		
Chapter Task – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
<p>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: Mediengestaltung: Projektarbeit <i>Taking part in a competition</i> (z. B. Podcast erstellen), S. 54</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausurvorschlag): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B. Erstellen eines Audiobeitrags in Gruppenarbeit (vgl. <i>Chapter Task</i>)</p>		

Einführungsphase 2, 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR: *Getting involved – locally and globally*

Chapter 3 Living in the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit **unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit** als Beitrag zur **Lösung globaler Herausforderungen** und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, *documentaries*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Artikel, Briefe; Sprechen: Mediation).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für *Focus on Literature: Poetry*)

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren, s. dazu <i>Self-Assessment</i> S. 79	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help</i> , <i>Trouble Spots</i> , <i>Language Awareness</i> -Übungen, Aufgaben zu <i>Collocations</i> am Anfang jedes Kapitels
	<p>Orientierungswissen: Auseinandersetzen mit dem Begriff des <i>global village</i>, erste Betrachtung positiver und negativer Aspekte globaler Vernetzung anhand verschiedener Beispiele: globale Kommunikation, Billiglohnstrukturen, <i>Pacific plastic</i>, <i>ozone hole</i>, <i>campus waste</i>; globale Problematiken und ihre Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektieren; erste Lösungsansätze entwickeln; Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements analysieren, B2 <i>Junk raft completes voyage to Hawaii</i>, S. 72f.</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt bewusst machen</p> <p>Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können; andere davon überzeugen, vor allem in der <i>Chapter Task</i></p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	

	<p>Hörverstehen/Leseverstehen: neben zahlreichen Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) Analyse von zwei Dokumentarfilmauszügen, die sich mit der Problematik von Plastikabfällen bzw. mit kreativen Lösungen zum Plastikrecycling auseinandersetzen: <i>The Majestic Plastic Bag</i> und <i>Another use for plastic bottles</i>; hier wichtige, auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; Hörverstehensaufgaben zu einem Beitrag über das erste fair produzierte und gehandelte Smartphone lösen; A3 <i>The Fairphone – the world’s first fair-trade smartphone</i></p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; <i>Chapter Task Thinking globally – acting locally</i></p> <p>Schreiben: im Rahmen des Schwerpunkts auf das Kompetenztraining Schreiben werden unter <i>B3 Focus on Skills WRITING: Writing paragraphs</i> S. 74 weitere Strukturierungshilfen für Schreibaufgaben eingeübt; des Weiteren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten, z.B. <i>Communicating information</i> (Verfassen einer E-Mail, S. 65), <i>Writing an article</i> S. 67, <i>Creative Writing</i>, S. 71</p> <p>Sprachmittlung: zentrale kommunikative Kompetenz des Kapitels und Einstieg in die erste thematische Einheit: <i>A1 Focus on Skills MEDIATION: Global citizens</i> / Indien und Amerika brauchen einander, S. 64f.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: <i>Words in Context</i>, S. 62: thematischer Wortschatz zum Thema globale Strukturen in Wirtschaft, Umwelt und Politik; den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>globalization</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen, besonders B4 <i>Another use for plastic bottles</i>, B5 <i>Reducing campus waste</i> und <i>Chapter Task</i></p> <p>Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses</i>, <i>modals</i>, <i>uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden; A4 <i>Focus on Language VOCABULARY AND STYLE:</i> Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen, z.B. durch das systematische Bearbeiten von <i>overused words</i></p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung): medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare Medial vermittelte Texte: A3 <i>The fairphone – the world’s first fair-trade smartphone</i> (Auszug aus einem Radiofeature); B5 <i>Reducing campus waste</i> (Auszug aus Radiointerview), <i>The Majestic Plastic Bag</i> und B4 <i>Another use for plastic bottles</i> (Auszüge aus Dokumentarfilmen)</p>		

Literarische Texte: A5 *A vision of the future in China*: Auszug aus Cory Doctorow, *For the Win* (Roman)

Chapter Task – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW

Standortbestimmung / Lernbedarfsanalyse: **Mediengestaltung:** Projektarbeit *Thinking globally – acting locally*, S. 78, Schüler und Schülerinnen entwickeln ein Konzept zur Reduzierung des Plastikverbrauchs in ihrer Region (z.B. in Form eines Videoclips)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausurvorschlag): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. kürzere Präsentationen (vgl. *Chapter Task*)

Einführungsphase 2, 2. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR: *Going places – intercultural encounters abroad*

Chapter 4 Going Places

Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit dem **Sinn und Nutzen des Fremdsprachenerwerbs** und interkultureller Kompetenz und der sich damit erschließenden Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf das **Leben und Arbeiten im Ausland** (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, documentaries, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: *emails, applications, articles*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für *Focus on Literature: Drama*)

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit Self-Assessment S.107</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit Assessment S.29</p>
	<p>Orientierungswissen: die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie eine Bewerbung für einen Aufenthalt in einem <i>summer camp</i> konzipiert und realisiert werden kann; <i>The importance of speaking languages</i></p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: durch die Beschäftigung mit Berichten und Darstellungen anderer Austauschschüler/innen Auseinandersetzung mit den interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen; <i>A1 What a year at a US high school offers</i></p> <p>Verstehen und Handeln: Empathie für den Blick ausländischer Schüler/innen auf einen Aufenthalt in Deutschland entwickeln; <i>A2 Going to school in another country, Memories from Reutlingen</i></p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Hörverstehen/Leseverstehen: neben zahlreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten beschäftigen sich die Schüler/innen mit dem filmischen Porträt einer deutschen Schülerin an der britischen Eliteschule Stowe (<i>A4 Life at an elite boarding school</i>); hierbei werden auch die filmspezifischen narrativen Techniken des Dokumentarfilms (textinterne Informationen) mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpft; anhand eines authentischen Redeauszugs von Hillary Clinton üben die Schüler/innen die Entnahme von Gesamt- und Detailinformationen; <i>A6 Hosting exchange students</i>; in Part B setzen sich die Schüler/innen mit dem <i>volunteering</i>-Programm <i>Camp Counselors USA</i> (CCUSA) auseinander und analysieren einen Film der Organisation im Hinblick auf seine rhetorisch-werblichen Stilmittel; gebündeltes Kompetenztraining <i>Focus in Skills VIEWING</i>. Schwerpunkt auf Lesekompetenz durch <i>Focus on Skills READING: Reading effectively</i></p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>B2 Become a volunteer</i>, Schüler/innen recherchieren auf www.ccusa.com und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in einem <i>one-minute talk</i></p> <p>Schreiben: <i>B5 Focus on Skills WRITING</i> übt intensiv das Thema <i>Proofreading</i>, <i>B4 Focus on Language SPELLING AND PUNCTUATION</i> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestaltung z.B. von Bewerbungs-E-Mails; Verfassen eines Artikels (für eine Schülerzeitung), eines digitalen Flyers u.v.a.m.</p> <p>Sprachmittlung: in Partnerarbeit Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei Informationen aus einer englischsprachigen Webseite/einem Flyer verwenden</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering / living and working abroad</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</p> <p>Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>gerunds</i>) festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	

	<p>analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung): medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, z.B. <i>Memories from Reutlingen</i>, <i>The European Day of Languages</i> von www.ukgermanconnection.org/home</p> <p>Medial vermittelte Texte: A4 <i>Life at an elite boarding school</i> (Auszug aus einem Dokumentarfilm über die britische Privatschule); A5 <i>Hosting exchange students</i> (Auszug aus einer Rede von Hillary Clinton), B1 <i>Summer camps</i>, Auszug aus einem Werbefilm für das amerikanische Programm</p> <p>Literarische Texte: A5 <i>Why English is so hard</i> (Gedicht)</p>		
Chapter Task – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
<p>Standortbestimmung / Lernbedarfsanalyse: Mediengestaltung: Projektarbeit <i>Applying for a job at a summer camp</i>, S. 106, Schüler und Schülerinnen erstellen ein eigenes Video für eine Bewerbung als Betreuer/innen eines <i>summer camp</i> im Ausland</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausurvorschlag): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprechen (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B. ein Bewerbungsvideo planen und erstellen (vgl. <i>Chapter Task</i>)</p>		

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (GK und LK)

Die Themenfelder des KLP, der jeweilige Fokus sowie die Vermittlung der jeweiligen Kompetenzen sind verbindlich.

Die angeführten Inhalte beziehen sich auf das Oberstufenlehrwerk *Context*³, Lehr- und Lernmittel des GHZ, und sind Beispiele für eine jeweilige Umsetzung. Die Lehrkraft entscheidet – gemäß den jährlich neu erscheinenden Vorgaben der Bezirksregierung und in Absprache mit den Fachkollegen – aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen (Grundkurs/ Leistungskurs, veränderte Inhalte, Kursstärke, fachliche Kompetenzen, didaktische Reduktion, Methodenkompetenzen), welche Kompetenzen wann und in welchem Umfang vermittelt und überprüft werden bzw. durch ergänzende Texte anderer Lehrwerke zu vermitteln sind.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.1-1	The UK between traditional and modern perspectives: GK - multicultural society (ca.20-26 U-St.) LK – The monarchy – an obsolete system? (ca. 42 U-St.)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Leseverstehen: <i>political speeches, newspaper articles, online articles and comments</i> Schreiben: <i>comprehension, analysis, essay writing</i> Sprachmittlung: <i>formal/ informal</i> (schriftlich) IKK: Wertevorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen)
Q1.1-2	The Impact of the American Dream – then and now: GK – freedom and success (ca. 20-26 U-St.) LK – freedom and equality (ca. 42 U-St.) Modern Drama	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations, political speeches</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussion; role play</i> FKK/ TMK: Leseverstehen: politische Reden, newspaper articles	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	Voices from the African Continent GK (ca. 20-26 U-St.) LK (ca. 42 U-St.)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Leseverstehen: <i>newspaper articles, online articles and comments</i> IKK: historisch/ politisch/ sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: <i>Varietäten (Englishes)</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen) [ggf. Facharbeit statt Klausur]
Q1.2-2	GK - The impact of Globalization on culture and communication (ca. 20-26 U-St.) LK – globalization and global challenges: economic, ecological and political issues (ca. 42 U-St.)	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/ TMK: Lese- und Hörverstehen: <i>newspaper articles, online articles, blogs/ video blogs</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>debates, interviews</i> Schreiben: <i>letter to the editor, formal letter, interview</i> SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten IKK: interkulturell sensibler Dialog	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen)

³ Cornelsen: *Context*. Berlin: Cornelsen 2015.

Quartal	Unterrichtsvorhaben die ersten beiden U-Vorhaben können aufgrund von zeitlichen Rahmenbedingungen getauscht werden	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.1-1	Visions of the future – Utopia and Dystopia GK (ca.20-26 U-St.) Visions of the future – Utopia and Dystopia: ethical issues of scientific and technological progress LK (ca. 42 U-St.) GK/LK: novel	Utopische sowie dystopisch- warnende Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm (Dystopie/ Science Fiction) Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift) Schreiben: <i>comprehension, analysis, essay writing, re-creation of text</i> IKK: politisch geprägte Lebensumstände; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörsehverstehen)
Q2.1-2	Science – Enhancing Life? progress and ethics in modern society: genetic engineering GK (ca. 20-26 U-St.) LK (ca. 42 U-St.)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	Schreiben: <i>comprehension, analysis, essay writing, comment, re-creation of text</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>video documentaries</i> FKK/ TMK: Leseverstehen: <i>newspaper articles, diagrams, graphs</i> SLk: Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen)
Q2.2-1	The Impact of Shakespearean Dram on young audiences today – study of film scenes GK (ca. 20-26 U-St.) The Impact of Shakespearean Dram on young audiences today – study of extracts and film scenes (tragedy or comedy) optional: Shakespeare Drama LK (ca. 42 U-St.)	Medien (LK: und Literatur) in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: historische Dramenauszüge (Shakespeare Drama): Drehbuchauszüge Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay, review</i>) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Sprachwandel (Early modern English – Modern English)	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (oder Hörverstehen) [Klausur unter Abiturbedingungen, orientiert an Abiturvorgaben]

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele Einführungsphase)

Grundkurs / Leistungskurs : Q1.1.– 1 [1. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Fokus: Tradition and Change in politics:

GK: - *multicultural society*

LK: - *monarchy and modern democracy*

- *multicultural society*

Chapter 5: The UK – a Kingdom United?

Das Kapitel 5 dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem **zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien** und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung.

Sprachlernkompetenz	Words in Context, S. 94	Interkulturelle kommunikative Kompetenz		colloquial vs. formal English (B2)	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none">□ Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die oben genannten Themenfelder (z.B. <i>Culture Spot</i>)□ Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden (B2)□ Verstehen und Handeln: auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (B2)			
		Funktionale kommunikative Kompetenz			
		<ul style="list-style-type: none">□ Hör/Hörsehverstehen: <i>A1 Focus on Skills: Listening</i>, S. 99; Podcasts über die königliche Familie, Politik und Kultur in Großbritannien (<i>Chapter Task: A podcast on British culture</i>, S. 111); Dokumentation über das Britische Weltreich (B1); Audioversion von Sachtexten (<i>Words in Context</i>, S. 94)□ Leseverstehen: Romanauszug aus <i>The Uncommon Reader</i> (A1); Drehbuchauszug aus <i>Artefacts</i> (B2); Sach- und Gebrauchstexte wie Zeitungsartikel (z.B. C3) oder Presseerklärungen (B4)□ Sprechen: Gruppendiskussion über die Britische Monarchie (A2), mündl. Präsentation über deutsche <i>food festivals</i> (B4), Statistik über die Rolle Großbritanniens in der EU beschreiben (C1); einen selbstentwickelten Podcast vor der Klasse vorstellen und andere evaluieren (<i>Chapter Task</i>, S. 111)□ Schreiben: Slogan nach Vorbild im <i>Lead-In</i> kreieren und erläutern (<i>Words in Context</i>, S. 94), kreative Schreibaufgaben (z.B. A1, B2), eigenes Videoscript verfassen (B1), Zusammenfassung eines Podcasts (B3) oder Zeitungsartikel erstellen (B5, C3)□ Sprachmittlung: Mediation (De>Engl) Blogbeitrag auf dem Hintergrund eines Zeitungsartikels verfassen (C2)			
		Verfügen über sprachliche Mittel:			
		<ul style="list-style-type: none">□ Wortschatz: <i>Words in Context</i>: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>political state, multiculturalism, the future of the UK</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>stylistic devices</i> (SF17), <i>analysing charts and graphs</i> (SF12)□ Grammatische Strukturen: <i>Phrases into English</i>, L18: <i>Avoiding Germanisms</i>, L20: <i>Choosing the right translation</i>□ Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede bewusst werden (z.B. <i>Focus on Skills: Dealing with different accents</i>, S. 99)			
		Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW			
		<ul style="list-style-type: none">□ analytisch-interpretierend: Mediennutzung, Medienkritik Romanauszug analysieren (A1), Dramentext (B2) und Podcast (B3) interpretieren, diskontinuierliche Texte deuten, z.B. Graphiken (C1)□ produktions-/anwendungsorientiert: Mediengestaltung: Slogan verfassen, Romanauszug fortschreiben (A1), ein Videoscript erstellen (B1), mündliche Präsentation über ein <i>food festival</i> vorbereiten (B4)			
		Texte und Medien			
		<p>Sach- und Gebrauchstexte: (deutsche und englische) Zeitungsartikel (B5, C2, C3); Informationstexte (<i>Fact File</i>, <i>Words in Context</i>); Presseerklärung (B4)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Dokumentation (B1), verschiedene Podcasts (A2, B3), Audioversion Rede (C1)</p> <p>Literarische Texte: Romanauszug (A1), Dramenauzug (B2)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Statistik (C1) Abbildung (<i>Words in Context</i>)</p> <p>Chapter 5: <i>Listening to a podcast and using it as a model to make a podcast of your own</i>, S. 111</p>			
Lernerfolgsüberprüfungen					

Grundkurs / Leistungskurs: Q1.1-2 [1. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Fokus: American myths and realities:

GK: freedom and success

LK: freedom and equality

obligatorisch LK: ein modern drama

Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?

Das Kapitel dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten vor allem des zeitgenössischen **American Dream** und beschäftigt sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Frage, inwieweit die USA bei allen Problemen, die das Land bewältigen muss, noch dem traditionellen Image des Verheißenen Landes gerecht werden.

Sprachlernkompetenz	Collocations, (Words in Context, S. 134),	Interkulturelle kommunikative Kompetenz		General terms (Words in Context, S. 134)	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Orientierungswissen: das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit, die Stellung der USA als Weltmacht<input type="checkbox"/> Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden (A1), sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusst werden (B2)<input type="checkbox"/> Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (D3) mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnungen führen (Chapter Task, S. 155)			
		Funktionale kommunikative Kompetenz			
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Hör/Hörsehverstehen: einen Hörtext zu einer politischen Rede (C1), einen deutschen Podcast (D2) sowie einen aufgenommenen Dramentexts verstehen (B1), Haupt- und Einzelaussagen aus einem Video (C2) entnehmen<input type="checkbox"/> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, wie Zeitungsartikel (A2), Magazinartikel (D3) verstehen, literarischen Texten, wie einen Dramen- (B1) oder Romanauszug (C3) selbständig Informationen entnehmen<input type="checkbox"/> Sprechen: zentrales Kompetenztraining <i>Speaking: Focus on Skills</i>, S. 146; in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen (A1)<input type="checkbox"/> Schreiben: kreatives Schreiben (B1, C3); <i>Chapter Task:</i> eigenen Redebeitrag verfassen, S. 155; Sachtexte und literarischen Texten schriftlich zusammenfassen (D3)<input type="checkbox"/> Sprachmittlung: (Engl>De) wesentliche Aussagen eines Romanauszugs mündlich sprachmittelnd übertragen (C3); (De>Engl) längere Äußerungen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (D2)			
		Verfügen über sprachliche Mittel:			
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>American dream, ethnic neighbour-hoods, home ownership, political vocabulary</i>; Interpretations-wortschatz zu <i>rhetorical devices</i> bei der Analyse von Reden (<i>Focus on Skills</i>, S. 146); <i>general terms (Words in Context, S. 134)</i>, Wordfelder Emotionen (A1) und geopolitische Bezeichnungen (B2), Wordbildung (D3)<input type="checkbox"/> Grammatische Strukturen: <i>progressive forms</i> (LP1, C3), <i>word formation</i> (LP20), <i>collocations</i> (LP19)<input type="checkbox"/> Aussprache und Intonation: erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster bei Präsentationen und in Redebeiträgen nutzen, Erkennen und Wiederholen der wesentlichen Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch			
		Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW			
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung): Hörtexte zu einer politischen Rede (B1) und Dokumentation (C2) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei filmische Mittel (<i>film techniques</i>) berücksichtigen<input type="checkbox"/> produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): Selbst eine Rede zu einem vorgegebenen Thema schreiben/ halten (<i>Focus on Skills: Speaking, S. 146</i>), Rezensionen zusammenfassen (C2)			

Texte und Medien				
Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte (D3), Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsartikel (A2), politische Reden (B2, C1) Medial vermittelte Texte: Videos (C2), Audioversion von Reden (C1) und Dramenauszügen (B1) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Lead-in</i>), Abb. eines Kunstwerks (<i>Culture Spot</i>), Cartoons, Illustrationen, Tabellen/Diagramme (D1) Literarische Texte: Romanauszug (C3), Dramenauszug (B1) <u>LK: modern drama</u>				
Lernerfolgsüberprüfungen				
<i>Vorbereitung der mündlichen Kommunikationsprüfung: Chapter Task: Giving a speech in which you explain why you would like to be given the opportunity to visit the United States, S. 155</i> <u>Klausur: mündliche Kommunikationsprüfung (ersetzt die 2. Klausur)</u>				

Grundkurs / Leistungskurs : Q1.2-1 [2. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum

Fokus GK/LK: voices from the African continent: Nigeria

e.g. Sonderheft: Cornelsen

Sprachlernkompetenz	Collocations (Words in Context, S. 114), die Funktionen unterschiedlicher narrative tenses in einer Short Story analysieren (C3)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Collocations (Words in Context, informal style (A4), die Funktionen unterschiedlicher narrative tenses in einer Short Story analysieren (C3))	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Orientierungswissen: Kenntnisse über die Geschichte und Politik Nigerias anhand der Untersuchung der Entstehung des heutigen politischen Gebildes Nigeria und des Vielvölkerstaates, in dem eine Vielzahl ethnischer Gruppen nicht immer friedlich zusammen leben. Kenntnisse über die außenpolitische Perspektive.<input type="checkbox"/> Einstellungen und Bewusstheit: Die Rolle der Frau diskutieren, sich mit der Bedeutung der Identität des Landes und seiner Einwohner auseinandersetzen, Verständnis für Leid und Not durch den allgegenwärtigen Terrorismus und die zweifelhaften Verlockungen der Ölindustrie entwickeln<input type="checkbox"/> Verstehen und Handeln: Die kulturelle Vielfalt Indiens und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Indier erkennen (A1, B3), die Bedeutung der Rolle des Englischen und des <i>Nigerian Pidgin</i> erkennen (A3), die Träume und Alpträume der nigerianischen Jugend verstehen (A4), die lebendige Musik- und Filmszene Nigerias verstehen (C1, C2, C3)		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		
		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Hör/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern (<i>Info-Video</i>, S.8; <i>News-Video</i>, S.25; <i>Podcast</i>), Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers (Focus on Skills, S. 124); sowie Filmanalyse (B3)<input type="checkbox"/> Leseverstehen: einem Säulendiagramm und eine Faktenliste verstehen, Informationen entnehmen (B1), ein Filmplakat (B2) und eine Short Story (C3) analysieren<input type="checkbox"/> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: ein Bild vorstellen und kommentieren (<i>Lead-in</i>, S. 5); zusammenhängendes Sprechen: eine Rede über <i>Nigerian Pidgin</i> halten (A4)<input type="checkbox"/> Schreiben: in der Rolle eines anderen einen Brief (C3) oder eine Rede (B2) schreiben, einen Blog-Eintrag schreiben (A4), einen Kommentar schreiben (A4)<input type="checkbox"/> Sprachmittlung: (De>Engl) e.g. die Informationen aus einem deutschen Sachtext über die Faszination und Gefahren Nigerias als Reiseziel entnehmen und schriftlich auf Englisch übermitteln (B3);		
		<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>Nigeria (history, population and culture)</i>; <i>prepositions</i> (LP23: <i>Collocations</i>); erweiterter Metawortschatz zum Bereich <i>Focus on Skills: Listening to a radio interview</i>, S. 122; <i>Focus on Skills: Watching a film trailer</i>, S. 124; <i>analysing pictures</i> (SF11), <i>analysing charts</i> (SF12)<input type="checkbox"/> Grammatische Strukturen: <i>simple present and present perfect/present perfect and simple past</i> (C3),<input type="checkbox"/> Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster		
Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW				
<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> analytisch-interpretierend (Mediennutzung, Medienkritik): eine Short Story analysieren (C3), Fotografien, Grafiken (B1) oder Filmplakat (B2) analysieren, einen Filmtrailer deuten (B2, B3)<input type="checkbox"/> produktions-/anwendungsorientiert (Medienkritik, Medienkunde, Mediengestaltung): die Stilebenen <i>formal</i> und <i>informal</i> unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln, e.g. einen Videoclip zu Nigeria planen (<i>Lead-In</i>), eine Rede erstellen (B2), einen Brief schreiben (C3) (z.B. mit Word)				
Texte und Medien				
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte (<i>Words in Context</i>, A3), Zeitungsartikel (A4), Online-Artikel (C2), politische Rede (A2), Interview (B3)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Info-Video (B3), Filmtrailer (<i>Focus on Skills</i>), Filmclip (B3)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (B2), Säulendiagramm (B1), Filmplakat (B2)</p> <p>Literarische Texte: songs, short story (C3), LK: <u>Auszüge aus Filmscripts</u></p>				
Lernerfolgsüberprüfungen				

Chapter Task: *Presenting Nigeria* (e.g. putting together a multi-media presentation about India for a multicultural festival at your school)

Klausur: Schreiben mit Lese- bzw. Hör-/Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Grundkurs /Leistungskurs : Q1.2-2 [2. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener - Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*

Fokus: studying and working in a globalized world

Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World, Part C

Chapter 9: Work and Business – Careers and Perspectives

[Chapter 1: Modern Media – Tools or Tyrants?]

Kapitel 8 ermöglicht in seinem Part C, *English as a global language*, die Beschäftigung mit der **Stellung des Englischen als *Lingua franca*** in Hinblick auf identitätsstiftende, politische und kulturelle Implikationen. Kapitel 9 bietet Texte und andere Materialien für die Auseinandersetzung mit Aspekten des **Wirtschafts- und Berufslebens**, der Berufswahl sowie praktischen Fragen der Suche nach einem Arbeits- oder Studienplatz (Bewerbungsschreiben, Auswahlgespräch) im In- oder Ausland.

[Kapitel 1 dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem **Einfluss digitaler Medien** in den Lebenswelten junger Erwachsener.]

Sprachlernkompetenz	Kap. 9: Antonymie (Words in Context)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Kap. 8: Anglizismen im Deutschen, Sprachpurismus (<i>Culture spot</i>); Kap. 9: Kollokationen (Words in Context, A1), Informal and formal English (Focus on Skills: From informal to formal dialogues), Sprache in Werbeanzeigen	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> □ Orientierungswissen: Die Stellung des Englischen als <i>Lingua franca</i>: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen (<u>Kap. 8</u>); Historische und aktuelle Positionen zu den Themen „Recht auf Arbeit“ und „Einkommens- und soziale Gerechtigkeit“; aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) (<u>Kap. 9</u>) □ Einstellungen und Bewusstheit: Die politische Funktion von Sprache erkennen (<u>Kap. 8</u>), sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und/oder Berufswahl bewusst werden (Pragmatismus vs. Idealismus), Ziele gegeneinander abwägen, sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst werden, den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren (<u>Kap. 9</u>) □ Verstehen und Handeln: Die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen (Kap. 8); sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>Lingua-franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und auf diese Weise mögliche sprachlich-kulturell bedingte Miss-verständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (<u>Kap. 8</u>) 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		

	<ul style="list-style-type: none"> □ Hör/Hörsehverstehen: <u>Kap. 8:</u> ein Interview verstehen (C2); <u>Kap. 9:</u> ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen (<i>Focus on Skills</i>, S. 195); einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen (B5) □ Leseverstehen: <u>Kap. 8:</u> Die Aussage eines Gedichts verstehen, die Argumentation eines Zeitungstextes verstehen (C1); <u>Kap. 9:</u> Texten wesentliche Informationen entnehmen, ihre jeweilige Argumentationslinie und die verwendeten Stilmittel erkennen (A1, A2, B2), die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen (A3), das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Aussagen eines Textes in Beziehung setzen (A4), sprachliche und nonverbale Verhaltensweisen fiktionaler Gestalten analysieren (B1), einem Text Merkmale der Textform „Stellenanzeige“ entnehmen sowie weitere Stilmerkmale analysieren (B3) □ Sprechen: <u>Kap. 8:</u> ein kontroverses Thema diskutieren (vgl. <i>Chapter Task</i>, S. 175); <u>Kap. 9:</u> informelle und formelle Gespräche angemessen führen z.B. <i>Focus on Skills: From formal to informal dialogues</i> S. 186, <i>Skills File: Making small talk</i>, LP: <i>Using the right register</i>, Tipps für Vorstellungsgespräche (B2, B4, B5, <i>Skills File: Taking part in an interview</i>) □ Schreiben: <u>Kap. 8:</u> auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben; <u>Kap. 9:</u> Kompetenztrainings <i>Writing</i>: sich schriftlich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen (A4, S. 195), ein Bewerbungs- / Motivationsschreiben verfassen (<i>Focus on Skills: Writing a letter of motivation</i>, S. 195; <i>Chapter Task: Writing your personal statement</i>, <i>Skills File: Writing an application</i>) □ Sprachmittlung: <u>Kap. 8:</u> (Engl>De) einen englischen Zeitungsartikel zum Thema „die Stellung des Englischen beim Euro-vision Song Contest“ schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (C3); <u>Kap. 9:</u> (Engl>De) einen englischen Artikel zum Thema „Einkommensungleichheit“ mündlich sprachmittelnd übertragen (A3); (De>Engl) die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen (A5) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Wortschatz: <u>Kap. 9:</u> Wortfelder <i>economy, work, jobs / careers</i>; themenspezifische Kollokationen; Englisch als formelle Arbeitssprache, kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (<i>Telefongespräche, small talk</i>); vgl. dazu <i>Focus on Skills: Speaking</i>, S. 186 sowie <i>Focus on Skills: Writing</i>, S. 195 □ Grammatische Strukturen: <u>Kap. 8:</u> <i>Participle constructions</i>; <u>Kap. 9:</u> the right to + noun / the right of ... to + verb (A1) □ Aussprache und Intonation: <u>Kap. 8+9:</u> gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster <div style="background-color: #cccccc; text-align: center; padding: 5px;">Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW</div> <ul style="list-style-type: none"> □ analytisch-interpretierend: Medienkritik, Medienkunde (<u>Kap. 8:</u>) ein Gedicht analysieren, den Ton eines Zeitungstextes analysieren; Medienkritik, Mediennutzung (<u>Kap. 9:</u>) Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Zusammenhangs und ihrer Wirkungsabsicht verstehen und ihnen wichtige Details entnehmen (politische Reden, Ratgebertexte, blog entry) □ produktions-/anwendungsorientiert: <u>Kap. 8:</u> eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben; <u>Kap. 9:</u> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Bewerbungsschreiben, informelle und formelle Gespräche, Präsentationen) 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: <u>Kap. 8:</u> Gedicht, Zeitungsartikel; <u>Kap. 9:</u> Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden</p> <p>Medial vermittelte Texte: <u>Kap. 8:</u> Interview; <u>Kap. 9:</u> Videos, Audioversionen von Texten</p> <p>Diskontinuierliche Texte: <u>Kap. 9:</u> Cartoons, Fotos, Diagramm, Tabelle</p> <p>Literarische Texte: <u>Kap. 8:</u> Gedicht, Song; <u>Kap. 9:</u> Romanauszug, Gedicht</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
siehe nächstes Unterrichtsvorhaben		

Grundkurs : Q1.2-2 [2. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen - Chancen und Risiken der Globalisierung
 Fokus: Studying and working in a globalized world:

GK: the impact of globalization on culture and communication; [Bezug zu Nigeria: Voices from the African Continent. Focus on Nigeria]

LK: globalization and global challenges: economic, ecological and political issues; [Bezug zu Nigeria: Voices from the African Continent. Focus on Nigeria]

Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World

Das Kapitel beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit drei Aspekten einer globalisierten Welt: das Zusammenwachsen Europas in der EU, den Chancen und Risiken der Globalisierung und der Rolle des Englischen als *lingua franca*.

Sprachlernkompetenz	Wortbildung, Wortschatzerweiterung (Words in Context); Verweis auf LP 20: word formation	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	nicht-muttersprachliche Akzente (A1), direkte vs. indirekte Rede (A2), Anglizismen im Deutschen, Sprachpurismus (Culture spot); Verweis auf LP 11: Register	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none">❑ Orientierungswissen: Aufgaben internationaler Institutionen (Lead-in), die Entstehung der Europäischen Union und ihre heutigen Aufgaben und Probleme: Friedensmission, aktuelle Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit (Part A), Chancen und Risiken der Globalisierung (Part B), die Stellung des Englischen als <i>lingua franca</i>: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen (Part C)❑ Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung einer nationalen Identität erkennen (Lead-in), die eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck bringen (B1), die Bedeutung der eigenen Rolle als Verbraucher erkennen (B2), die identitätsstiftende bzw. politische Funktion von Sprache erkennen (C1, C2)❑ Verstehen und Handeln: die EU und ihre Aufgabe als Friedensstifterin erkennen (A1), die Bedeutung des freizügigen Arbeitsmarkts in Europa erkennen (A2, A3), Zusammenhänge der Globalisierung erkennen (B1), das eigene Konsumverhalten reflektieren (B2), die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen (C1), den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht verstehen (C2)		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		
		<ul style="list-style-type: none">❑ Hör/Hörsehverstehen: eine Rede (A1), ein Erklärvideo (B1) ein Interview (C2) verstehen❑ Leseverstehen: einem Zeitungsartikel die wichtigsten Aussagen entnehmen (A2, B2), Lesestrategien bei nicht-fiktionalen Texten anwenden (<i>Focus on Skills</i>, S. 170), die Aussage eines Gedichts verstehen (C1)❑ Sprechen: ein kontroverses Thema diskutieren (C2), eine Präsentation über moderne Sklaverei (<i>Chapter Task</i>, S. 175) vorbereiten und halten❑ Schreiben: einen Artikel über ein neues Kleidungs-Label schreiben (B2), auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte/eine Dramenszene schreiben (C1),❑ Sprachmittlung: einen deutschen Text mündlich auf Englisch zusammenfassen (<i>Focus on Skills</i>, S. 165), einen englischen Text zum Thema „die Stellung des Englischen beim Eurovision Song Contest“ zusammenfassen (C3)		
		Verfügen über sprachliche Mittel:		
		<ul style="list-style-type: none">❑ Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>international cooperation</i>, <i>globalization</i>, <i>English as a global language</i> (<i>Words in Context</i>, S. 157); Metawortschatz im Bereich <i>Focus on Skills: Mediating texts in oral communication</i> und <i>Focus on Skills: Using reading strategies</i>❑ Grammatische Strukturen: <i>direct/indirect speech</i> (A2), <i>present participle</i> (C1), Verweis auf LP4: <i>Present perfect and simple past</i>, LP6: <i>Infinitive or gerund</i>, LP7: <i>Passive</i>❑ Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, z.B. einen nicht-muttersprachlichen Akzent beschreiben (A1)		
		Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
		<ul style="list-style-type: none">❑ analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung) die Gestaltung eines Erklärvideos analysieren (B1), den Ton eines Zeitungstextes analysieren (B2, C3), ein Gedicht analysieren (C1)❑ produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): eine Kurzgeschichte / eine Dramenszene schreiben (C2)		

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (A2, B2, B3, C3) Medial vermittelte Texte: Rede (A1), Erklärvideo (B1), Interview (C2) Diskontinuierliche Texte: Cartoon (<i>Words in Context</i>) Literarische Texte: Gedicht (C1), Song (<i>Culture Spot</i>)
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Klausurvorschlag: Schreiben mit Hör-/HörSehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder: Klausurvorschlag: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung isoliert

Leistungskurs: Q2.1-1 [1. Halbjahr]

Themenfelder des KLP: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen - Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (Dieses Unterrichtsvorhaben kann auch mit dem folgenden getauscht werden)

Nur LK - Fokus: *Visions of future: ethical issues of scientific and technological progress, globalization and global challenges: economic, ecological and political issues*

Chapter 2: Science – Enhancing Life?

Das Kapitel behandelt den **technologischen und wissenschaftlichen Fortschritt** sowie die resultierenden ethischen Konflikte bei der Anwendung von gentechnischen Verfahren im alltäglichen Leben.

Sprachlernkompetenz	Wortbildung (<i>Words in Context</i> , S. 31), Wortfamilien als Semantisierungshilfe (<i>Focus on Skills: Using reading strategies</i> , S. 41)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	formal vs. informal language (<i>Words in Context</i> , S. 37); das Passiv (A1); <i>Conditional sentences</i> (B2); <i>Focus on Skills: Reading non-fiction</i> , S. 41; Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register entwickeln
		<ul style="list-style-type: none"> ❑ Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fortschritt sowie dessen Folgen, die ethischen Hintergründe miteinbeziehen, Betrachtung positiver und negativer Folgen der angewandten Gentechnologie (B2) und der Energiewende (C2) ❑ Einstellungen und Bewusstheit: sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen und Auswirkungen des technischen Fortschritts der Wirkung des eigenen Handelns und den ethischen Vorstellungen bewusst werden ❑ Verstehen und Handeln: Distanz bzw. Empathie für die Vorstellungen anderer entwickeln, Konflikte bei Begegnungssituationen vermeiden bzw. auflösen, Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext eine kritische Stellungnahme ermöglichen 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> ❑ Hörverstehen/Hörsehverstehen: Analyse eines Nachrichtenberichts (B1) mithilfe filmischer Mittel, Video zu Biobrennstoffen (C4), gezielt das Hörverstehen mit einer <i>Listening</i>-Aufgaben zu einem Interview fördern (C3) ❑ Leseverstehen: zentrales Kompetenztraining Lesen (A4 <i>Focus on Skills</i>, S. 41) gibt Strukturierungshilfen, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. A1,B3) sowie literarische Texte (A2), denen die Schüler und Schülerinnen Hauptaussagen und Einzelinformationen zu den Thematiken Gentechnik oder Transhumanismus entnehmen sollen, Analyse und Verschriftlichung diskontinuierlicher Texte wie Cartoons (A3) und Statistiken (C1) ❑ Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und präsentieren (vgl. Chapter Task <i>Doing a WebQuest</i>, S. 51); zusammenhängendes Sprechen (A3); Gruppendiskussionen (B2) ❑ Schreiben: Informationen aus Sachtexten/literarischen Texten zusammenfassen (A1), kreatives Schreiben, Email verfassen, <i>Silent writing discussion</i>, S. 42 durchführen ❑ Sprachmittlung: zentrales Kompetenztraining Mediation (C2 <i>Focus on Skills</i>, S. 49) bietet Hilfestellung und Strukturierungshilfen bei der Erstellen eines Mediationstextes <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❑ Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>genetic engineering / gene pharming, transhumanism, energy transition</i>; <i>Words in Context</i>, S.31; Funktions- und Interpretationswortschatz zur Behandlung von nicht-fiktionalen Texten (<i>Focus on Skills: Reading non-fiction</i>, S. 41) und Filmanalyse (SF23: <i>Analysing a film</i>) ❑ Grammatische Strukturen: <i>modal auxiliaries</i> (B2); Verweise auf <i>Language Practice</i> (z.B. LP7: <i>The passive</i>; LP8: <i>Conditional sentences</i>; LP10: <i>Using adjectives and verbs</i>) ❑ Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – und Intonationsmuster 	Sprach bewusstheit

Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung): Zeitungsartikel (A1) und Nachrichtenbericht (B1) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren (A1), diskontinuierliche Texte interpretieren und Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, z.B. Cartoon (A3) oder Skulptur (<i>Culture Spot</i>, S. 39) <input type="checkbox"/> produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): in Gruppen eine <i>silent writing discussion</i> durchführen (B1), eine Debatte vorbereiten, dafür im Internet recherchieren (B2), ethische Grundsätze verfassen (B3) 		
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungs- und Magazinartikel (z.B. A1, A4), wissenschaftliche Texte (z.B. B2, B3) Medial vermittelte Texte: Nachrichtensendung (B1), Interview (C3), Videoclips (C4) Diskontinuierliche Texte: Cartoons (A3), Graphiken (C1), Skulptur (<i>Culture Spot</i>) Literarische Texte: Dramenauszug (A2)		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: <u>Klausurvorschlag: Schreiben mit Hör-/HörSehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder:</u> <u>Klausurvorschlag: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung isoliert</u>		
Grundkurs / Leistungskurs: Q2.1-1/Q2.1-2 [1. Halbjahr] Themenfelder des KLP: GK: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft LK: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft / Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Fokus: Visions of the future – utopia and dystopia, zusätzlich LK - ethical issues of scientific and technological progress GK/LK: ein zeitgenössischer Roman Chapter 3: Visions of the Future – Utopia or Dystopia		
Das im Fokus stehende Kapitel 3 setzt sich intensiv mit utopischen sowie dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung auseinander.		
Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
Kap. 1: <i>linking words: sammeln und klassifizieren (Words in Context, S. 12); Kap. 3: Wortbildung, Synonyme (Words in Context), Paraphrasieren (A4)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) kennenlernen, literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) <input type="checkbox"/> Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen <input type="checkbox"/> Verstehen und Handeln: durch Perspektivenwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen zu verstehen und kommentieren 	
	Kap. 1: <i>formal language (B1); Kap. 3: Wortbildung (Words in Context, S. 54), formal English (A2), compound nouns (B1), everyday English (C1)</i>	
		Sprachbewusstheit

	<ul style="list-style-type: none"> □ Hör-/Hörsehverstehen: zentrales Kompetenztraining <i>Viewing</i>: anhand von Trailer/Filmauszügen zu <i>The Hunger Games</i> den Handlungsablauf und die Gesamtaussage erschließen (<i>Focus on Skills</i>, S. 59); Informationen in den Kontext einordnen; Analyse der Stimmung, des Schauplatzes sowie Beziehungen der Figuren erschließen (A3); □ Leseverstehen: zentrales Kompetenztraining <i>Reading: Analysing setting and themes in fiction</i>; aus zeitgenössischen dystopischen Romanen (A2, B1, C2) Gesamt- und Einzelinformationen entnehmen; Strategien zur Analyse der Thematik anhand von Sach- und Gebrauchstexten (A1) □ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen z.B.: <i>Words in Context</i>, S. 53; an Gesprächen teilnehmen anhand von Podiumsdiskussion (z.B. A1, A3) □ Schreiben: Förderung der Kompetenz Schreiben durch die <i>Chapter Task: Creating your own piece of utopian or dystopian fiction</i>, S. 71 sowie durch kreative Schreibaufgaben (A2); Filmpräsentation verfassen (A4) u.v.m. □ Mediation: Mediation (De>Engl) anhand eines deutschen Zeitungsartikels (A4); Mediation (Engl-De), Verfassen eines Blogartikels (B1) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>progress, entertainment, living in the future, utopian and dystopian worlds, surveillance</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich zentrale Redemittel der Roman- und Sachtextanalyse sowie Wortschatz für die Filmanalyse (<i>Focus on Skills: Viewing and analysing a film</i>, S. 59); <i>definitions and derivatives (Words in Context), compound nouns (B1), Everyday English (C1)</i> □ Grammatische Strukturen: <i>compound nouns, definitions and derivatives</i> □ Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster 	
	Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW	
	<ul style="list-style-type: none"> □ analytisch-interpretierend (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung): diverse utopische und dystopische Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten (B1, B2, C3), Filmausschnitte und Dokumentation analysieren (A3, C1) □ produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben (A2), Filmtrailer präsentieren (A3), einen eignen utopischen / dystopischen Roman verfassen (<i>Chapter Task</i>, S. 71) 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: <u>Kap. 3:</u> (Film-)Rezension zu <i>The Hunger Games</i>; Anmerkung des Autors u.v.m. Literarische Texte: <u>Kap. 3:</u> Auszüge aus zeitgenössischen dystopischen Romanen Medial vermittelte Texte: <u>Kap. 3:</u> Auszüge aus einem dystopischen Science Fiction-Film, Dokumentation GK/LK: novel Diskontinuierliche Texte: <u>Kap. 3:</u> Fotografien (<i>Culture Spot</i>)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausurvorschlag: Schreiben mit Hör-/Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder: Klausurvorschlag: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung isoliert</p>		

Grundkurs / LK: Q2 – 2. Halbjahr

Themenfelder des KLP: (**LK: Literatur und**) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Fokus GK: The impact of Shakespearean Drama on young audiences today – study of film scenes

Fokus LK: The impact of Shakespearean Drama on young audiences today – study of extracts and film scenes (tragedy or comedy), optional: Shakespeare Drama

Chapter 4: The Power of Words – from Shakespeare to Today

Das Kapitel dient der intensiven Auseinandersetzung mit der kulturellen Rolle **Shakespeares und der multimedialen Darstellung** seiner Person und Werke im 21. Jahrhundert.

Sprachlernkompetenz	Wortfamilien (Words in Context, S. 74)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	historische Anredeformen (A1), Sprachwandel: Fragebildung in Shakespeares und heutigem Englisch (A1, A2), Homonymie (B1)	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none">❑ Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert</i> sowie <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i>❑ Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im Großbritannien des 21. Jahrhunderts sowie zu Shakespeares Lebzeiten bewusst werden, damit verbundene Herausforderungen und Chancen kennenlernen und vergleichen, den medialen Aspekt der heutigen Zeit miteinbeziehen❑ Verstehen und Handeln: auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen vergleichen		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		
		<ul style="list-style-type: none">❑ Hör-/Hörsehverstehen: zentrales Kompetenztraining <i>Viewing (Focus on Skills, S. 84)</i> sowie Videoclips und Audiotexte u.a. zu <i>performance poetry</i> (C1) verstehen und interpretieren❑ Leseverstehen: sich durch das zentrale Kompetenztraining <i>Reading (Focus on Skills, S.87)</i> intensiv mit dem <i>close reading</i> von Dramentexten beschäftigen, Strategien anwenden auf diverse Drehbuchauszüge (z.B. A1); sich mit zeitgenössischen Gedichten (B2) und Sachtexten (<i>Words in Context, S. 74</i>) beschäftigen❑ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: u.a. einen Dramendialog einüben und präsentieren (A2); an Gesprächen teilnehmen beim Brainstorming; Diskussionen (z.B. A2, C1 oder <i>Culture Spot, S. 86</i>) Schreiben: einen nicht-fiktionalen Text verfassen, z.B. Nachrichtenbericht (<i>Writing a news report</i>); Email über den Besuch eines Shakespeare Stücks schreiben (<i>Words in Context</i>); Charakterisierung von Dramenfiguren (<i>Focus on Skills, S. 78</i>); kreatives Schreiben (B2, C1); Review verfassen (C1)❑ Sprachmittlung: (De>Engl) Email über ein Gedicht anhand eines Hörtextes verfassen (C1) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">❑ Wortschatz: <i>Words in Context:</i> thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>the importance of the spoken word in Shakespeare's time, Shakespeare's themes and languages, poetry, drama; Fact File: 16th-century English;</i> Interpretationswortschatz zu <i>Focus on Skills: Close reading; characterization (SF35); analysing drama (SF20) or poetry (SF21)</i>❑ Grammatische Strukturen: <i>Collocations, phrasal verbs, word families, modal verbs</i>❑ Aussprache und Intonation: sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede im England des 16 Jhdt. und der heutigen Aussprache bewusst werden z.B. <i>Fact File S. 75</i>, bedeutungsvolles Vortragen eines Dramenauszuges (A2) bzw. Gedichts (C2)		
		Text- und Medienkompetenz – Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
<ul style="list-style-type: none">❑ analytisch-interpretierend (Medienkunde, Mediennutzung): Dramentexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren (A1, A2), <i>performance poetry</i>, Gedichte und Sonette deuten (C1, C2)❑ produktions-/anwendungsorientiert (Mediengestaltung): Nachrichtenbericht verfassen (<i>Lead-In</i>), Dramenszenen umschreiben (<i>Focus on Skills, S. 78f.</i>), Dramensequenzen modernisieren und selber darstellen (A2, B1)				
Texte und Medien				
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Informationstexte (<i>Fact File</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Shakespeareverfilmung (<i>Focus on Skills, S. 84</i>), Filmausschnitte (C1), Audiotexte (<i>Words in Context, C2</i>)</p> <p>Literarische Texte: Gedichte (C1), Sonette (B2), Dramentexte (A1, A2, B1)</p> <p>LK: optional: Shakespeare Drama</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotografien (<i>Culture Spot</i>); Abbildungen (A2)</p>				
Lernerfolgsüberprüfungen				
Klausur orientiert an Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)				

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch hat folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung⁴

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,

⁴ Regelstandard, Kap.2 des KLP GOST (Kompetenzerwartungen) sowie Runderlass vom 05.01.2012 zum GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt (EF-Q2)

- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren⁵

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Zur Vorbereitung auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung werden neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart

⁵ Klausuren werden jeweils vom Fachlehrer gemäß den Anforderungen an das jeweilige Leistungsniveau einer Jahrgangsstufe konzipiert. Texte für die Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase sowie deren Erwartungshorizonte werden häufig ausgetauscht, mitunter auch gemeinsam ausgewählt bzw. entwickelt. Wenn erforderlich nimmt der Fachlehrer in diesen Fällen ggf. aufgrund pädagogischer und / oder didaktischer Erwägungen Veränderungen vor.

eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist. Die jeweiligen Aufgabenteile einer Klausur gehören zu einem Thema.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben basiert auf der Vorgabe „vom Ausgangstext zum Zieltext“, anhand von *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei diese durch eine Stellungnahme (*comment*) oder kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt durch halboffene und/oder geschlossene Formate. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Die Textformate der Ausgangsmaterialien und Schreibaufgaben entsprechen dem Schwerpunkt des jeweiligen Unterrichtsvorhabens, dies gilt gleichermaßen für die in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen.

Der Textumfang wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die Klausurdauer beträgt:

- in der Einführungsphase: 90 Minuten
- in der Q1: LK: 180 Minuten; GK: 135 Minuten
- in der Q2: LK: 225 Minuten (letzte Klausur unter Abiturbedingungen); GK: 180 Minuten (letzte Klausur: unter Abiturbedingungen)

Korrektur und Bewertung

Die Bewertungskriterien basieren auf den obligatorischen Vorgaben des Kultusministeriums:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de

Sprachliche wie inhaltliche Schwächen werden anhand von Verweisen in einer Randkorrektur hervorgehoben. Dazu werden die vom Schulministerium vorgegebenen Korrekturzeichen und Vorgaben verwendet:

Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren unter:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>

Bei sprachlichen Fehlern wird ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz: **Kriterielle Bewertung des Bereichs „sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“** unter:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung entspricht dem Prozente-Schema des Zentralabiturs:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>

bzw.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>

Eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus.

Der Klausur liegt ein schematischer Rückmeldebogen (Erwartungshorizont) bei, der Gesamtnote, Teilnoten der

Prüfungsteile und erreichte Punktzahlen der inhaltlichen und sprachlichen Leistung ausweist.
Bei einer mangelhaften Leistung wird dieser durch eine Rückmeldung zur individuellen Förderung ergänzt.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Bei der Prüfung werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (1. Prüfungsteil)“ und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (2. Prüfungsteil)“ überprüft, wobei der 2. Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein und werden nach folgendem Raster bewertet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf

Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt (Dauer: GK: ca. 20 Minuten; Dauer: LK: ca. 20-25 Minuten).
Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum; den Schülern stehen ein zweisprachiges sowie ein einsprachiges Wörterbuch zur Verfügung.
In der Regel werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters (s.o.) gemeinsam beobachtet und bewertet.

Die Schüler erhalten nach der Auswertung der mündlichen Prüfungen in einem individuellen Beratungsgespräch einen Rückmeldebogen, der Auskunft über die erreichten Punkte sowie Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1.
In individuellen vorrangig von den Schülern initiierten Beratungsgesprächen (mindestens drei) werden gemeinsam eine präzise Themenformulierung (als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Grobgliederung entwickelt, die sicherstellt, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* AFB 3) erfordert.
Es kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.
Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Es gelten die allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.)

sowie die Kriterien für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung. Darüber hinaus ist der Bereich Form/ Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis, Zitieren etc.) relevant.

Es gilt folgende Gewichtung:

- inhaltliche Leistung: 35%
- sprachliche Leistung: 50%
- Leistung im Bereich Form/ Arbeitsmethoden: 15%

Bei der Beurteilung wird ein Gutachten erstellt, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist. Die Bewertungskriterien werden den Schülern vor Anfertigung der Facharbeit erläutert.

Sonstige Mitarbeit

Basierend auf den Richtlinien⁶ sind für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ folgende allgemeine Hinweise zu beachten:

- Dem Beurteilungsbereich der sog. „Sonstigen Mitarbeit“ kommt der gleiche **Stellenwert** zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Hierbei erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzzustandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.
- Die Schüler sollen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Prüfung und deren Anforderungen vorbereitet werden.
- Bei der **Bewertung** der „Sonstigen Mitarbeit“ werden folgende Kriterien berücksichtigt: Sprachkompetenz, Sach- und Problemkompetenz, Methodenkompetenz sowie Sozialkompetenz (vgl. dazu Lehrplan, S. 100).
- Die „Sonstige Mitarbeit“ umfasst folgende Aspekte:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch

⁶ Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW. Englisch: Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Ritterbach: Frechen 2009.S.100ff.

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung
- Hausaufgaben
- Präsentationsformen: Referat, Kurzvortrag usw.
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses: z.B. Protokolle, Dossiers, Lese- und Lerntagebücher
- schriftliche Übungen sowie punktuelle Übungs- und Testverfahren
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ am GHG: Die Beurteilung der Leistung setzt sich zusammen aus:

1. Qualität der Beiträge:

- a) sprachliche Qualität (**Sprachkompetenz**: Sprachliche Geläufigkeit und Richtigkeit im Rahmen mündlicher Kommunikation; Ausdrucksvermögen im Sinne thematischer bzw. situativer Angemessenheit und Differenziertheit [Wortschatz muss der jeweiligen Jahrgangsstufe angemessen sein]); Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation; **Sprachlernkompetenz** (Fähigkeit eigene Lernbedarfe zu erkennen, Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback); Arbeiten in Selbständigkeit bzw. in der Gruppe (Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne einer zielstrebrigen Aufgabenbewältigung)
- b) inhaltliche Qualität (Sach- und Problemkompetenz; Beiträge müssen zum Thema passen)

2. Quantität der Beiträge:

In der Oberstufe wird erwartet, dass freiwillige Wortmeldungen erfolgen.

- Die „mündliche Mitarbeit“ ist primäre Grundlage der SoMi Note. Darüber hinaus fließen in die SoMi Note folgende Leistungen⁷ ein:
- vorbereitende Hausaufgaben
- Präsentationen von Referaten
- punktuelle Übungs- und Testverfahren: Vokabel- oder Grammatiktests (schriftlich oder mündlich)
- Gruppenarbeit und Mitarbeit an Projekten
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses: z. B. Protokolle

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung (Klausur, mündliche Prüfung, Facharbeit, individuelle Beratung) erfolgt in schriftlicher (s.o.) und mündlicher (s.o.) Form.

Im Unterricht erfolgt regelmäßig ein leistungsbezogenes Feedback nach Referaten, Präsentationen, Gruppenarbeiten oder punktuellen Einzelbeiträgen.

Über die Bewertung punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden die Schüler mündlich informiert, dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen werden so korrigiert und bewertet, dass aus der Korrektur die individuellen Defizite und Fördermöglichkeiten hervorgehen. Zum Ende jedes Quartals erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch: ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler über den Kompetenzzustand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch verfügt über einen großen Bestand an einsprachigen und zweisprachigen Lexika, die von den Schüler*innen im Unterricht und in den Klausuren benutzt werden können. Die Fachlehrer*innen können darüber hinaus den Gebrauch von Online Apps autorisieren. Den Schülern stehen desweiteren Lektüren zur Verfügung (Selbstlernzentrum).

Als Lexika sind aus dem Cornelsen Verlag eingeführt:

- Oxford Advanced Dictionary (einsprachig)

⁷ Eine arithmetische Ermittlung der SoMi Note ist unzulässig. Die anteilmäßige Berücksichtigung der jeweiligen Leistung liegt allein im Ermessen des Fachlehrers, der diese gemäß didaktischen und pädagogischen Gesichtspunkten berücksichtigt.

- Das große Oxford Wörterbuch (zweisprachig)

Im Unterricht wird in der Einführungsphase das Cornelsen Lehrwerk *Context Starter* und in der Qualifikationsphase das Cornelsen Lehrwerk *Context* verwendet.

Zusätzlich erstellen die Fachlehrer notwendige Materialien und nutzen dazu verschiedene Quellen und Ressourcen: u.a. Zeitschriften, *online article*, Audio- und Videodateien. Letztere nehmen zunehmend mehr Raum ein.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Fahrtenkonzept

In der Q2 gibt es eine Studienfahrt, die im Rahmen der Gesamtplanung der Jgst. abgesprochen wird und sich nach dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt des GHG richten.

3.2 Fortbildungskonzept

Teilnehmende Lehrkräfte an Fortbildungen fungieren als Multiplikatoren für die Fachschaft. Fortbildungen werden von der Bezirksregierung oder Schulbuchverlagen angeboten und auch wahrgenommen. Die Fachschaft klärt in den Fachkonferenzen ihren Fortbildungsbedarf und organisiert entsprechende Fortbildungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

vgl. Ausführungen zum schulinternen Lehrplan Sek 1

5 Anhang

Klausurbeispiel: EF – Klausur und Erwartungshorizont

classtest EF No 1 –

Klausurteil A / Text:

Reading: At home with Seth

Read this excerpt from the novel "More Than This" by Patrick Ness.

I'll have to see, Seth tapped onto the screen of his phone. U know how my mum is.

It's mOm, U homo, Gudmund wrote back. And what's her problem now?

B in History.

Ur mom gets upset about GRADES?!?! What f-ing century does she live in?

Not this one & only girls text this much, U homo.

Seth smiled to himself as his phone immediately vibrated with an incoming call. "I said I'd have to see," he whispered into it.

"What's the matter with her?" Gudmund said. "Doesn't she trust me?"

"Nope."

"Ah, well, she's smarter than I thought."

"She's smarter than everyone thinks. That's why she's always so pissed off. Says she's lived here eight years and everyone still talks to her in a loud, slow voice, like she's a foreigner."

"She is a foreigner."

"She's English. Same language."

"Not really. Why are you talking so quiet?"

"They don't know I'm awake yet." [...]

"SETH!" he heard shouted from down the hall.

"Gotta go," he said into the phone.

"You have to come, Sethy," Gudmund insisted. "How many times do I need to say it? My parents are out of town. It's like a commandment to party. [...]"

"I'll do what I can," Seth said hurriedly as his mother's feet came pounding towards his door. "I'll call you back." He hung up as she flung the door open. "Jesus," he said. "Knock much?"

"You have no secrets from me," she answered, but with a forced half-smile, and he could tell she was trying to apologize, in her bizarrely hostile way.

"You have no idea what secrets I have," he said.

"I don't doubt that for a second. Get up. We have to go."

"Why do I have to come?" [...]

His mother spoke with angry patience, enunciating every syllable. "Be. Cause. I. Want. To. Go. For. A. Run." She dangled the running shoes she was holding. "I get precious little time to myself as it is, and you know Owen gets upset if he's left there alone with Miss Baker –"

"He's fine," Seth said. "He puts it on because he likes the attention."

His mother sucked in her breath. "Seth –"

"If I do it, can I stay over at Gudmund's tonight?"

She paused. His mother didn't like Gudmund much, for reasons she couldn't quite explain herself. [...]

Seth really didn't understand it. Gudmund was damn near the perfect teen. Popular enough, but not too popular; confident, but not too confident; nice to Seth's parents, nice to Owen, and always got Seth home by curfew since he's got his car. Like all of Seth's classmates, he was a bit older, but only by ten months, seventeen to Seth's sixteen, which was nothing. [...]

And though they clearly suspected, his parents had also never found out about any of the trouble he and Gudmund got up to. Not that any of it was actually all that bad. No drugs, and though there was more than occasional drinking, there was definitely no drunk driving. Gudmund was bright and easygoing, and most parents would have been happy to have him around as a friend for their son.

But not, it seemed, Seth's mother. She pretended she had some sixth sense about him.

And maybe she did.

"You've got work tomorrow," she said now, but he could already tell she was on her way to a yes in the negotiations.

"Not till six," Seth said, keeping his tone as unargumentative as possible.

His mother considered. "Fine," she said curtly. "Now, get up. We need to go."

(595 words)

assignments:

1. Point out what you learn about the characters. *comprehension*
2. Analyse in which way the language and the narrative techniques used in the text influence the way the characters are perceived. *analysis*
3. Write an interior monologue that reflects Seth's view of the morning situation when walking over to Gudmund's that evening. *re-creation of text*

Klausurteil B – listening comprehension

Listening Comprehension⁸ Audio 02: Sheryl Sandberg explains what's holding women back

You are going to hear an interview with Sheryl Sandberg on the question of whether boys and girls are treated in an equal and fair way.

Before you listen, you have two minutes to look at the vocabulary and the statements below.

You can listen to the interview twice. After listening the second time, you will have 20 seconds to complete the task.

Helpful vocabulary

peers people of the same group, colleagues

likability the degree how much people like you

positively/negatively correlated seen in a positive/negative context

cease [si:s] (v) stop

corporate jobs jobs with companies

board seats top positions in a company with controlling function

it's translating into it means, it will have the consequence of

computer science major student who takes computer science as his/her main subject

in accordance according to, in a parallel way

perpetuate [pə'petʃueɪt] run endlessly

token here: exception, symbol

at the table here: in leadership committees

Warren Buffet successful American businessman and billionaire

While listening to the interview, decide if the following statements are true or false based on the information you get from the two speakers. Tick (✓) the correct boxes.

	true	false
1. The word 'bossy' is nearly always used for girls or women, not for men.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁸ Leistungsmessungen: *Context Starter*, Cornelsen 2015.

2. When men are successful, they will get reactions like 'Maybe you're a little aggressive'.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. When a woman is successful, she will be liked by women, but disliked by men.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sheryl Sandberg feels that women are self-confident enough.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	true	false
5. Sheryl Sandberg sees the years between 2003 and 2013 as lost time with regards to women's promotion into top jobs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. The interviewer thinks too few women are in the field of computer science.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. An example of 'stereotype threat' is: if you draw a girl's attention to the fact that she is female before a maths test, she will probably achieve better results.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Nowadays companies are still not interested enough in getting women into top job positions.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Sheryl Sandberg believes that firms which make top careers possible for women will have advantages.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

At home with Seth ... – Erwartungshorizont

Bewertung der Klausur von _____ (Name)

Klausurteil A

Kriterien/Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

a) Inhaltliche Leistung (max. 48 Punkte)

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

Anforderungen	MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
The student mentions the following aspects ...		

1	<p>Seth's mother does not trust Seth's friend Gudmund, she cares about how Seth does in school, she is often annoyed, English is not her native language/she is a foreigner, she expects Seth to help her, as she is constantly under time pressure</p> <p>Seth has secrets from his mother (whispers, so she cannot hear him on the phone), he acknowledges that his mother is probably right about her attitude towards Gudmund, he sometimes misbehaves when together with Gudmund (drinks too much), he blackmails his mother into agreeing with his plan to attend his friend's party</p> <p>Gudmund is funny/witty, not too serious, enjoys life (wants to party), shows respectful behaviour towards Seth's family and is generally nice</p>			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2*)			
Summe Teilaufgabe 1		12		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

Anforderungen		MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
The student ...			
1	<p>examines the narrative techniques as well as the language used: e.g.,</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3rd person narrator with a limited point of view →by using this type of narrator Seth's mother and Gudmund are only seen from Seth's perspective, thus the reader is manipulated into adopting Seth's point of view and cannot really form an opinion of her/his own →it is easy to identify with Seth, and thus his opinion, as many (teenage) readers have the same problem they can see through Seth's eyes →because of the perspective there are no critical negative remarks about Seth, so the reader is bound to view him in a positive light - means of presentation: direct speech (II.6ff. ... etc); reported thought (II.36ff. ...) →only Seth's thoughts are shown, which underlines the one-sided way the characters are presented - mode of presentation: scenic → by showing this moment in Seth's life in detail (dialogue, thoughts, direct speech), it is easy to identify with Seth's thoughts and emotions and by this with his attitude - characterization: direct/explicit (... 'foreigner', I.13, Seth's thoughts about his friend, II.36- 39); indirect/implicit (e.g. U know how my mum is, I. 1) → Seth characterizes the protagonists by presenting their character traits the way he sees them - language: short sentences and colloquial language make it easy to share Seth's point of view, thus he seems to be very believable 	17	

2	- the narrative perspective and the language used manipulate the reader into believing and identifying with Seth, even though his views are highly subjective and the reader does not really know whether they are true	3	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2*)		
	Summe Teilaufgabe 2	20	

Teilaufgabe 3. (re-creation of text)

	Anforderungen	MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
	The student ...		
1	reflects on the morning situation by mentioning the following aspects: e.g. <ul style="list-style-type: none"> - Gudmund's (secret) call and the content of their talk: Seth's mother being regarded as an outsider by his friend, Gudmund's invitation to his home party and his wish to go there - Seth's mother expecting him to care for his brother Owen - Seth's mother's reaction to her son's will to join the party at Gudmund's/ on his and Gudmund's friendship in general: entertaining doubts about his character, using Seth's duty to work as an excuse 	16	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2*)		
	Summe Teilaufgabe 3.2	16	

b) Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (max. 63 Punkte)

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
	Der Schüler / Die Schülerin ...		
1	richtet seinen/ihren Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den/die Adressaten aus.	5	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	
4	gestaltet seinen/ihren Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine/ihre Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
	Summe kommunikative Textgestaltung	24	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
	Der Schüler / Die Schülerin ...		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	
	Summe Ausdrucksvermögen / sprachliche Mittel	24	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	MAXIMALE PUNKTZAHL	ERREICHTE PUNKTE
	Der Schüler / Die Schülerin ...		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	10	
11	Grammatik	10	
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	
	Summe Sprachrichtigkeit	24	

Klausurteil B

Hörverstehen (max. 30 Punkte)

	Anforderungen	MAXIMALE PUNKT ZAHL	ERREICHTE PUNKTE
	Der Schüler / Die Schülerin kreuzt die richtige Lösung an		
1	<div>1 true</div> <div>2 false</div> <div>3 false</div> <div>4 false</div> <div>5 true</div> <div>6 true</div> <div>7 false</div> <div>8 false</div> <div>9 true</div>	30	
	Summe	30	

	inhaltliche Leistung	sprachliche Leistung / Darstellungsleistung	Summe
Klausurteil A (80 %): Schreiben mit Leseverstehen	_____ / max. 48 Pkt.	_____ / max. 72 Pkt.	_____ / max. 120 Pkt.
Klausurteil B (20 %): Hörverstehen	max. 30 Pkt.		_____ / max. 30 Pkt.
		Gesamtpunktzahl	_____ / max. 150 Pkt.
Datum/Kürzel: _____		Note	_____